

HEIMVERBUND - Berichtswesen für das Jahr 2019

Der Heimverbund legt als ein Element seines Steuerungsmodells bereits seit 1995 mit einer Informationsdrucksache den jährlichen Bericht gegenüber dem Rat und seinen Gremien vor. Dabei werden gemäß Ratsbeschluss insbesondere die Höhe der Entgelte, die fachlichen Standards und Aufgabenwahrnehmung, der Personalschlüssel und die Planungen für das kommende Jahr dargestellt.

Der Jahresbericht ist nach folgenden Themen gegliedert:

- Pädagogische Leistungsstruktur
- Heimverbundstiftung
- Schule und Bildung
- Auslastung / Belegung
- Personalwesen
- Qualitätsentwicklung
- Budgetierung
- Realisierung der für 2018/2019 geplanten Maßnahmen
- Planungen für 2019/2020

Pädagogische Leistungsstruktur des Heimverbundes

Unter Beibehaltung der vom Rat verabschiedeten fachlichen Standards und unter Berücksichtigung der optimalen Nutzung der finanziellen Mittel werden die pädagogischen Dienstleistungen bedarfsgerecht entwickelt und vorgehalten, um flexible, individuelle und kostengünstige Betreuungen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Familien in ihren Notlagen zu ermöglichen.

Betreuungsangebote

Derzeit stehen im Heimverbund für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige und deren Familien folgende differenzierte Betreuungsangebote zur Verfügung:

- **Wohngruppen:** 55 Plätze

In sieben in Hannover liegenden Wohngruppen werden jeweils acht (bzw. sieben) Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren aufgenommen. Die Betreuung erfolgt rund um die Uhr. In jeder Gruppe sind pädagogische Fachkräfte im Rahmen von 5,4 Stellen sowie eine Hauswirtschaftskraft im Umfang von 0,31 Stellen tätig.

Betreuungsentgelt pro Platz: 6.227,38 € monatlich

- **Mädchenwohngruppe:** 4 Plätze

In der Mädchenwohngruppe Rohdenhof werden vier weibliche Jugendliche ab sechzehn Jahren betreut. Geschlechtsspezifische Aspekte und parteiliche Mädchenarbeit sind Bestandteil des Angebotes. Pädagogische Fachkräfte in der Größenordnung von 1,75 Stellen sind an Wochentagen und sonntags mindestens fünf Stunden täglich im Dienst.

Betreuungsentgelt pro Platz: 4.286,55 € monatlich

- **Kleinst-Wohngruppe:** 4 Plätze

In der Kleinst-Wohngruppe werden vier männliche Jugendliche ab sechzehn Jahren im Rahmen der Verselbstständigung betreut. Pädagogische Fachkräfte sind im Umfang von 1,75 Stellen tätig. Die pädagogischen Fachkräfte sind an Wochentagen sowie sonntags mindestens fünf Stunden täglich im Dienst.

Betreuungsentgelt pro Platz: 4.506,00 € monatlich

- **Tagesgruppen:** 18 Plätze

In zwei Tagesgruppen im Rohdenhof in Bothfeld und im Kiefernpfad im Sahlkamp werden jeweils neun Kinder ab sechs Jahren hauptsächlich aus den Stadtteilen Sahlkamp/Vahrenheide und Bothfeld/Buchholz teilstationär aufgenommen. In jeder Tagesgruppe sind drei pädagogische Fachkräfte und ein*e Sozialarbeiter*in im Anerkennungsjahr tätig.
Betreuungsentgelt pro Platz: 3.113,49 € monatlich

- **Stationäre Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen:** 6 Plätze

Aufgenommen werden Jugendliche und junge Volljährige, in der Regel von sechzehn bis achtzehn Jahren, die aufgrund einer außergewöhnlichen Lebenssituation intensive Einzelfallhilfe benötigen. Dabei handelt es sich um Jugendliche, die die Bereitschaft und die Fähigkeit haben, zu zweit oder alleine in einer Wohnung zu leben. Die Wohnungen werden vom Heimverbund angemietet, die Kosten für den Lebensunterhalt werden durch den Heimverbund getragen.

Betreuungsentgelt pro Platz: 3.559,79 € monatlich

- **Erziehungsstellen:** 30 Plätze

In einer Erziehungsstelle werden ein bis zwei Kinder von pädagogischen Fachkräften in deren Familien betreut. Die selbstständigen Erziehungsstellen befinden sich in der Trägerschaft des Heimverbundes. Aufnahmen, Entlassungen und der Abschluss der Pflegeentgelte werden durch den Heimverbund koordiniert. Die Fachberatung der Erziehungsstellen erfolgt durch den Heimverbund.

Betreuungsentgelt pro Platz: 4.507,24 € monatlich

Inobhutnahme

- **Notaufnahmegruppe:** 8 Plätze

Die Notaufnahmegruppe befindet sich in den Räumlichkeiten des Rohdenhofes. Dort werden Kinder und Jugendliche von ca. fünf bis fünfzehn Jahren aufgenommen, die aufgrund einer aktuellen Krisensituation einer Betreuung außerhalb ihrer Familie bedürfen. Die Gruppe ist rund um die Uhr aufnahmebereit. Für die Betreuung werden pädagogische Fachkräfte im Umfang von 5,2 Stellen und zwei Sozialarbeiter*innen im Anerkennungsjahr eingesetzt.

Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 579.401,00 €

- **bed by night:** 8 Plätze

Die Inobhutnahmeeinrichtung zur Versorgung von Jugendlichen und Straßenkindern ist ein niedrigschwelliges Angebot, das den Jugendlichen ganzjährig rund um die Uhr eine Grundversorgung sicherstellt sowie ihnen Beratung und Hilfe zur Änderung ihrer Lebenssituation bietet. Die Einrichtung wird mit pädagogischen Fachkräften in der Größenordnung von 5,5 Stellen und zwei Sozialarbeiter*innen im Anerkennungsjahr betrieben.

Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 685.094,00 €

- **Inobhutnahme Schaufelder Straße:** 10 Plätze

In der Inobhutnahme Schaufelder Straße für geflüchtete und nicht geflüchtete junge Menschen von vierzehn Jahren bis zur Volljährigkeit werden bis zu 10 junge Menschen auf der Grundlage des § 42 bzw. § 42a SGB VIII untergebracht. Die Einrichtung wird mit pädagogischen Fachkräften in der Größenordnung von 7 Stellen und zwei Sozialarbeiter*innen im Anerkennungsjahr betrieben.

Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 837.348,00 €

Sozialraumorientierte Arbeit der Jugendhilfeteams

Im Rahmen der Hilfen zur Erziehung werden alle ambulanten Hilfen (Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand, soziale Gruppen) für Kinder, Jugendliche und Familien von den pädagogischen Fachkräften der Jugendhilfeteams erbracht. Die Ausgestaltung der Hilfen erfolgt in Kooperation mit anderen Jugendhilfeträgern und entsprechenden KSD-Dienststellen. Insgesamt stehen hierfür 127 Stellen zur Verfügung, wovon der Heimverbund 21 Stellen stellt. Inhalt und Umfang der ambulanten Hilfen werden im Hilfeplan festgelegt. Dabei werden die Ressourcen des Stadtteils besonders einbezogen. Für den ambulanten Bereich wurde ein Budgetrahmen für Personal- und Sachkosten in Höhe von 1.878.795,79 € zur Verfügung gestellt.

JuCa-Treff (Jugendhilfe Canarisweg)

Der Heimverbund konnte zum Jahresbeginn 2018 durch eine befristet neu eingerichtete Sozialpädagog*innenstelle die Öffnungszeiten des JuCa-Treffs im Canarisweg ausweiten. Somit steht das offene Angebot für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren an fünf Nachmittagen in der Woche zur Verfügung. Betrieben wird der Treff im Innenhof des Hochhauskomplexes durch Fachkräfte des Jugendhilfeteams Mühlenberg.

Heimverbundstiftung

Aus Erbschaften von Bürger*innen zugunsten von Kindern und Jugendlichen, die durch den Heimverbund stationär betreut werden, ist eine rechtlich unselbstständige Stiftung errichtet worden, deren ausschließlicher und unmittelbarer Zweck die Unterstützung dieser Kinder und Jugendlichen ist.

Aus dem Ausschüttungsbetrag können Kinder und Jugendliche mit jährlich insgesamt rund 15.000 € individuell gefördert werden. Ein Teil des Geldes wird für Ferienfahrten oder Ausflüge (z.B. Musicalbesuch, Städtereise) aufgewandt. Zudem werden Jugendliche finanziell bei für sie wichtigen Anschaffungen unterstützt (z.B. Einrichtungsgegenstände als Beitrag zur Verselbstständigung, Computer, Fahrräder, spezielle schulische Förderung, Zuschuss zum Führerschein).

Schule und Bildung

In der Übersicht über die von den stationär betreuten Kindern und Jugendlichen besuchten Schulen wird die Unterschiedlichkeit der Bildungsvoraussetzungen und Bildungswege deutlich. Durch enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der unterschiedlichen Schulen, der Betreuung der Hausaufgaben und der Organisation von Nachhilfe unterstützen die Mitarbeitenden die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Kinder und Jugendlichen. Im Zusammenwirken mit Schule, Personensorgeberechtigten und dem zuständigen KSD wird gegebenenfalls ein Schulwechsel in die Wege geleitet oder auch als Alternative eine Praktikumsstelle gesucht. Um die betreuten Kinder und Jugendlichen ganzheitlich zu fördern und sie in das jeweilige soziale Umfeld zu integrieren, sind viele von ihnen Mitglied in Sportvereinen, haben einen Leseausweis der Stadtbibliothek oder lernen ein Musikinstrument.

<i>Stichtag 30.06.2019</i>	Wohngruppen	Erziehungsstellen
Kindertagesstätte	-	4
Grundschule	1	4
Hauptschule	4	-
Realschule	11	-
Gymnasium	9	5
Gesamtschule	15	2
Berufseinstiegsschule	14	1
Sonstige Förderung	4	2
Berufsausbildung	5	1

Auslastung/Belegung

- Durchschnittliche Auslastung (Zeitraum 01-06/2019 im Vergleich zu Vorjahren)

Betreuungsform	kalkulierte Auslastung	tatsächliche Auslastung				
		2019	2018	2017	2016	2015
Wohngruppen	96 %	96,3 %	87,7 %	93,8 %	96,7 %	88,5 %
Kleinst-/Mädchen-WG	95 %	99,7 %	90,1 %	92,0 %	97,1 %	103,6%
Notaufnahmegruppe	75 %	51,3 %	66,4 %	85,6 %	79,6 %	82,0 %
bed by night	75 %	68,9 %	88,5 %	77,7 %	85,2 %	64,0 %
IO Schaufelder Str.*	75 %	92,0 %	86,6 %	-	-	-
Tagesgruppen	95 %	84,6 %	98,6 %	97,7 %	85,3 %	97,0 %
Erziehungsstellen	95 %	65,7 %	71,3 %	77,4 %	86,3 %	90,0 %

*Anmerkung: Inbetriebnahme am Standort im Jahr 2018

Die Mitarbeiter*innen des Heimverbundes sind bestrebt, die jeweils kalkulierte Auslastung zu erreichen. Zeitweilige Überbelegungen bzw. Unterbelegungen sind möglichst im Lauf des weiteren Jahres auszugleichen.

Durchschnittliche Belegung 1.Halbjahr 2019	vorhandene Plätze	belegte Plätze	davon weiblich (%)	davon männlich (%)	durchschnittliches Alter
Stationäre Wohnformen (§ 34)	69	67	43	57	16
Inobhutnahmen	26	18	8	92	16
Erziehungsstellen	30	19	42	58	12
Tagesgruppen	18	16	28	72	10

Personalwesen

Altersstruktur der Beschäftigten des Heimverbundes (Stand: 30.06.2019)

Altersgruppe	Beschäftigte		
	weiblich	männlich	gesamt
bis 25	5 (5)	2 (3)	7 (8)
26-35	37 (29)	18 (19)	55 (48)
36-45	17 (23)	9 (6)	26 (29)
46-55	28 (24)	7 (12)	35 (36)
56-60	11 (13)	6 (4)	17 (17)
über 60	5 (5)	2 (2)	7 (7)
Gesamt	103 (99)	44 (46)	147 (145)
Altersdurchschnitt Heimverbund	41,70 (42,46)	40,02 (40,50)	41,20 (41,84)
Altersdurchschnitt Stadtverwaltung	46,32 (46,19)	46,19 (45,97)	46,26 (46,09)

Anmerkung: Die in Klammer gesetzten Zahlen beziehen sich auf den Vorjahreszeitraum.

Personalentwicklung, Fortbildungen und Schulungen

Qualifizierte Mitarbeitende sind Voraussetzung für eine exzellente pädagogische Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern. Deshalb sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund des fachlichen Bedarfs und der individuellen Bedürfnisse in Form von einzelnen Fortbildungen und von Fortbildungsreihen ein Bestandteil der Personalentwicklung im Heimverbund.

Neben den diversen individuellen Fort- und Weiterbildungen haben Mitarbeiter*innen des Heimverbundes in 2018/2019 an folgenden übergeordneten Fortbildungen teilgenommen:

Fortbildungen

- Erste Hilfe-Schulungen
- Bindung als Element unserer Persönlichkeit
- Datenschutz in der Jugendhilfe: Was darf ich wem sagen?
- Neue Autorität / systemisches Handeln
- Haltung in der Hilfeplanung
- Pädagogischer Umgang mit psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen
- Junge Frauen und Gesundheit
- Männer- und Jungenarbeit
- Prävention von sexuellem Missbrauch

Zusätzlich wurde von Mitarbeiter*innen die vom Fachbereich angebotene, bereichsübergreifende Fallsupervision durch Frau Dr. Busch vom Winnicott Institut genutzt.

Für 2019/2020 sind unter anderem folgende Themenvormittage und Fortbildungen geplant:

- Gesundes Essen – Fortbildung für Hauswirtschaftskräfte und Pädagog*innen
- Schulungen zum Brandschutz
- Umgang mit Gewalt / Deeskalation

- Datenschutz in der Jugendhilfe: Was darf ich wem sagen?
- Prävention von sexuellem Missbrauch
- Bindung als Element unserer Persönlichkeit
- Kinderschutzkonzept

Die Teams führen regelmäßig Fallsupervisionen durch. Darüber hinaus wurden Teamsupervisionen in Anspruch genommen.

Qualitätsentwicklung

Der Heimverbund versteht Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung als permanenten Prozess für die gesamte Organisation. Auf der Grundlage der strategischen Ausrichtung des Qualitätsprozesses wird das Qualitätsmanagement-Handbuch des Heimverbundes laufend aktualisiert.

Der Aspekt der Kinderrechte wird systematisch weiterentwickelt, so dass ein Kinderrechtekatalog erstellt wurde. Dieser ist seit Sommer 2018 Teil der pädagogischen Arbeit mit den jungen Menschen.

Wie in den vorherigen Jahren wurde für alle Teams eine Teamcard zur genauen Formulierung und systematischen Auswertung ihrer Arbeitsziele und der Ziele des Heimverbundes als Gesamtorganisation eingesetzt. Die Fortschreibung der Ergebnisse und daraus entwickelte Maßnahmen fließen in die strategische Ausrichtung des Heimverbundes für das kommende Jahr ein.

Das Verfahren zur internen kollegialen Gefährdungseinschätzung bei Verdachtsfällen gemäß § 8a SGB VIII wird durch den kontinuierlichen Austausch der insofern erfahrenen Fachkräfte des Heimverbundes gesichert und weiterentwickelt.

Budgetierung

• Kosten- / Leistungsrechnung

Im Rahmen des Berichtswesens stellt der Heimverbund die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse des letzten Jahres vor.

Die Gesamtkosten für das Jahr 2018 betragen 9.750.647 €, für 2017 betragen die Gesamtkosten 9.727.536 €.

Die Verteilung der Kosten in Prozenten:

Jahr	2018	2017
Personalausgaben	74,91 %	72,35 %
Sachkosten	22,51 %	25,74 %
Kalkulatorische Kosten	2,57 %	1,91 %

Die Gesamteinnahmen im Jahr 2018 betragen 9.802.937 €, für 2017 betragen die Gesamteinnahmen 9.627.266 €. Hauptsächlich bestanden die Einnahmen aus Pflegeentgelten.

Im Jahr 2018 hat der Heimverbund im Gesamtergebnis eine Überdeckung von 52.289 € erwirtschaftet. Dieses entspricht einem Kostendeckungsgrad von 100,54 %.

Durch die im Jahr 1995 eingeführte Kosten-/Leistungsrechnung hat der Heimverbund als kommunaler Träger seine Wirtschaftlichkeit und Konkurrenzfähigkeit mit anderen Trägern bewiesen.

Realisierung der für 2018/2019 geplanten Maßnahmen

Prävention sexueller Missbrauch / Kinderschutzkonzept

Der Heimverbund hat in 2018/19 ein Konzept zur Prävention von und zum Umgang mit sexuellem Missbrauch erarbeitet. Dazu erstellten die Mitarbeitenden ein Schutzkonzept mit einem Handlungsplan zur Prävention, Intervention und Nachhaltigkeit. Alle Mitarbeitenden wurden auf einer Dienstbesprechung in diese Entwicklung einbezogen. Jedes Team arbeitet nun an einer Risikoanalyse der eigenen Strukturen.

Eine Fortbildung zum Thema Prävention von sexuellem Missbrauch in Einrichtungen des Heimverbundes ist geplant.

Planungen für 2019/2020

Besetzung und Einarbeitung einer neuen Bereichsleitung

Die Stelle der Bereichsleitung des Heimverbundes ist seit April 2019 aufgrund von Verrentung vakant. Die Nachbesetzung ist schnellstmöglich geplant.

Vorbereitende Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion im Rahmen von Hilfen zur Erziehung

Im Rahmen der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe bereiten sich die Leitung und Verwaltung des Heimverbundes auf die konkrete Umsetzung vor. Die Angebote werden angesichts der konzeptionellen, personellen und baulichen Grundlagen bewertet und es werden ggfs. Veränderungen in die Wege geleitet.